

1653 März 22.

A

SCHREIBEN DER [ZU LUZERN VERSAMMELTEN GESANDTEN¹ DER] VI KATH. ORTE [VII AUSG. LU] [AN RAT, BÜRGERSCHAFT SOWIE DIE SECHSER UND GESCHWORENEN DER STADT WILLISAU]²

"Unss Kombt Zwahr Landtmährs wyse Zuo Vernemmen Ob solten Jer mit besazung der Aembteren also fürzefahren bedacht syn: dass wider den Er-gangnen Rechtspruch [von Ruswil vom 18. März in Sachen Bauernkrieg]³ nach, demm Von Uewer Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] Jüngst ertheilten Urkhundt auch dem Alten herkhommen gemäss syn Kan, wan nun unss obligt desshalber ein gwüssheit zu erfahren handt wir nit underlassen können, üch by Zeigern darumb abgefertigt, hiemit Zuo erinnern, undt Zuo ermahnen. Nüzit wider Jnhalt verglichner articlen, undt erfolgten Rechtlichen Erkhandtnuss Vorzenemmen; sonders Vermög derselben, üch Zu Verhalten. Anderst wurden Jer ein solches Vornemmen, wider den gemachten friden undt allgemeine versuenung nit Verantworten Können ..."

"Nota ist Vast dess Inhalts abgangen undt H. Landtvogt [von Stadt und Amt Willisau] Jost [Ludwig] Pfiffber [=P f y f f e r] übergeben worden".

- 1) Einer der Gesandten war Beat II. Zurlauben, der als Vermittler im Bauernkrieg eine bedeutende Rolle spielte.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 109/44
- 3) s. Liebenau/Bauernkrieg II 129-133

Konzept, vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 109, 189 - Blatt 189^v leer

1644 Juni 21., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN [DEN VERMITTLER IM ZUMBRUNNENHANDEL MIT URI], RATSHERR UND SECKELMEISTER VON SOLOTHURN, MORITZ WAGNER

"Obwolen Jüngster tagen Jn Gersaw [an der Tagsatzung der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 6./7. Juni 1644]¹, bewüster hangenden Unguoten missverstendtnuss wegen, man Zuo einer gütlich und entlichen composition nit gelangen mögen, So dann iezunder an der 4 [kath.] Oertischen [V ausg. UR] Zesammenkhunfft [vom 17. Juni 1644]² Jn Lucern, verschiner wuchen ein sonderbahr schryben An die unjnteres-